

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 16 (1940-1941)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Zum Zeitvertrieb im Wachtlokal und Kantonnement

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

andere Stimme, die die Auswertezentrale verlangt. Blitzschnell ist alle Müdigkeit verflogen. Jetzt gilt's — die Reaktion der Nerven ist jetzt wichtig. Keine halbe Minute vergeht, da fallen die Klappen haufenweise. Das Zahlengewirr, das jetzt durch die Drähte saust, ist mir geläufig — fremde Flieger über der Schweiz. Immer schneller werden die seit langem eingelernten Bewegungen, die Verbindungen sind meist schon hergestellt, bevor der Anrufer zu Ende gesprochen hat. Ich weiß, Sekundenbruchteile sind jetzt von Wichtigkeit. Zu den Fliegermeldungen, die aus allen Himmelsrichtungen eintreffen, gesellen sich die Meldungen der übrigen Beobachtungsposten. Ich weiß die Flüche richtig einzuschätzen, wenn ich den einzelnen Kommandos sagen muß, daß die eine oder die andere Leitung durch Fliegermeldungen besetzt ist. Es ist Dienstfeier und das Wissen um die Schnelligkeit, mit der gearbeitet werden muß. Bei der Gesprächskontrolle, die auch im jetzigen Hochbetrieb nie aussetzen darf, schnappe ich hie und da einige Gespächssetzen auf. Ich weiß jetzt, wo die fremden Flieger sich befinden, weiß, daß sie auf unsere Gegend zu halten und weiß daraus auch, daß jetzt noch schneller gearbeitet werden muß. «Fehlverbindungen gibt es nicht», steht als erste Grundregel über unserm Schaltschrank. Was in normalen Zeiten gilt, das ist in solchen Momenten erstes Gebot.

Man könnte ruhig vier Hände gebrauchen, wenn man sie nur hätte, so intensiv ist jetzt der Verkehr auf allen Linien. Durch das Telefon höre ich die Fliegeralarmirenen einer 100 Kilometer entfernten Stadt — der Telephonist hat Mühe, diesen auf- und abschwellenden Singsang zu überbrücken. Jetzt wird's dann auch bald bei uns losgehen, kaum gedacht, da setzt der Heulton auch schon ein. Auf und ab, auf und ab. Aber ich habe keine Zeit, darauf zu achten, denn die nächstgelegenen Fliegerbeobachtungsposten haben den Feind entdeckt und jetzt geht's um die Ehre der eigenen Abteilung. So blitzschnell die Kerle da in der Nacht an ihren Instrumenten arbeiten, so schnell soll es auch bei mir gehen. An mir soll es nicht fehlen, wenn der Gesandte des fremden Landes nicht das Protestschreiben unserer Regierung samt der genauen Flugroute der Eindringlinge

in den Händen hält, bevor die Riesenvögel sich auf den Heimweg gemacht haben.

Jetzt fällt die Klappe 21. Das ist für unsere Zentrale das gleiche, wie für den Stier das rote Tuch. Jetzt brennt's! «Direkte Linie nach Bern unterbrochen, brauche dringliche Verbindung» tönt's da vom Kommando. Weiß der Kuckuck, ist das nun Ernst oder will mich der Kommandant auf die Probe stellen. Ohne zu überlegen, suche ich den Umweg über andere Zentralen. Nichts zu wollen. Verbindungen nach Bern sind alle besetzt. Zwanzig Sekunden hat das Suchen gedauert — zwanzig Sekunden, zu viel. Jetzt fällt mir die Lösung ein. Ein Posten hat eine direkte Verbindung mit der Berner Zentrale — schon ist er angerufen, zwei Klammern werden im Nu umgesteckt, stolz melde ich die Notverbindung dem knurrenden Kommandanten — eine Minute nur — aber acht bis zehn Kilometer für die Flieger. Unwiderbringlich verlorene Zeit.

Das Aergste ist vorüber. Die Sirenen haben ihren Endalarm laut und deutlich verkündet, die Bevölkerung kann wieder schlafen gehen, die Luftschutzmänner können wieder abtreten. Aber hier in der Zentrale ist nicht ans Schlafen zu denken. Jetzt werden die Meldungen der einzelnen Posten kontrolliert, jetzt wird geforscht, warum hier fünf Sekunden zu viel und dort gar zehn Sekunden mehr als gewöhnlich für eine Meldung gebraucht wurden. Ein Zahlenirrtum ist auch noch vorgekommen, — natürlich wurde er sofort bemerkt, aber der Sprechfehlersünder muß ermittelt werden, damit er ermahnt werden kann; die Rapporte werden durchgegeben — der endlose Ratenschwanz des Telephonkrieges, zu dem sich der im letzten Krieg so berüchtigte Papierkrieg ausgewachsen hat, beginnt sich in Bewegung zu setzen. Jetzt ist keine Eile mehr notwendig — jetzt kann man's wieder gemütlich nehmen. Die Stimmen der Telephonisten von nah und fern sind wieder normal, man erkennt wieder den Mann mit dem Schnäuzchen, den Beamten und — richtig, da ist ja auch wieder die nette Frauenstimme. «Fräulein, wie haben Sie es überstanden?» — «Was heißt da überstanden?» — tönt's von der Türe her. Meine Ablösung ist gekommen.

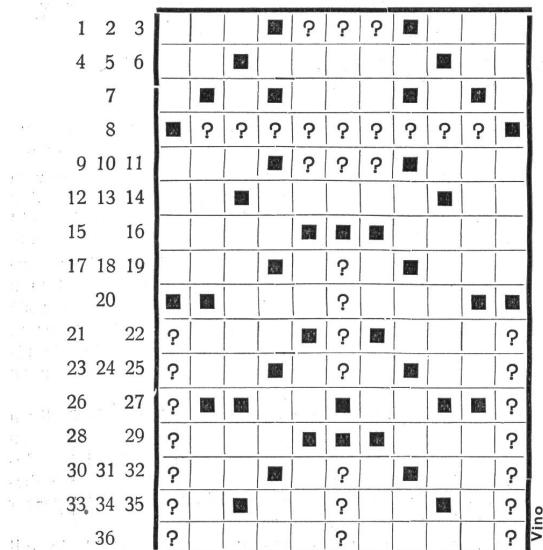
-u-

## Zum Zeitvertreib im Wachtlokal und Kantonnement

### Kreuzworträtsel:

Tell sprach ...

1	4	8	11	15	19	22	26	30	33	37
2	5	9	12	16	20	23	27	31	34	38
3	6	10	13	17	21	24	28	32	35	39
	7	14	18		25	29		36		



### Waagrecht:

1. Allheilmittel im Dienst. 2. ??? 3. Fließt nicht durch die Schweiz. 4. Wie schreibt sich der Arzt? 5. Nicht Celsius. 6. Do, re, ?? 7. .abene.te.n. 8. ?????? 9. Im Walde zu

finden. 10. ??? 11. Frißt auch kleine Fische. 12. Schmerzenslaut. 13. Friedens..... 14. Großbritannien. 15. ....los. 16. Spatzenmunition ist noch aus .... 17. ....ami (schmalziger Schlager). 18. Nicht abzusägen beim Draufsitzen. 19. Schweizerdörfchen. 20. Wir hoffen ihm zu erhalten. 21. Züriftüschi ein Franken, heißt en ... 22. L.... 23. Der gute ... 24. Nicht Euch. 25. Zweisamkeit. 26 und 27. Oper von Verdi. 28. Kantonshauptstadt. 29. Ziernlich gefährlicher Schweizerfluß. 30. Siehe 11 waagrecht. 31. Gibt man mit dem Pedal (wenn man noch Benzin hat). 32. Geistiges Butterbrot. 33. Halbe Ehre. 34. Sänger zur .... 35. Sich, franz. 36. Die Schweiz ist das Land der schönen .....

### Senkrecht:

1. Mädchenname. 2. Keine noble Tätigkeit. 3. ????????
4. Franz. Gold. 5. Den Schmutzlinken macht ihre Rationierung keine Sorge. 6. ..To. 7. Großmutter lacht .... 8. Gehört zum Krach. 9. Im Märchen hat es solche. 10. Hühneraugenwehlaut. 11. ..land. 12. ..goletto. 13. Halbe Arbeit. 14. Ist sehr leicht in jedem Land zu finden (im Wort!). 15. Bekannt durch die Affenabstammungstheorie 16. Siehe 12 waagrecht. 17. Siehe 10 senkrecht. 18. ...maske. 19. Bekanntmachung. 20. ?????? 21. .... 22. Die Haut trägt man nicht gerne zu? (c = k) 23. .o. 24. ..N Völkerbund. 25. Abkürzung für Station. 26. Mit o siehe 32 waagrecht. 27. Doppellaut. 28. Doppelaut. 29. Das halbe Efeu. 30. Siehe 9 waagrecht. 31. In der .... beim schönen Kinde! 32. .. bert. 33. .. schönsten Wiesengrunde. 34. Am Hungertuche .... 35. Internationale Hilfe. 36. Liebesblume. 37. Lampet übers Aug abe. 38. Stelzvogel. 39. ????????????????

### Bilder-Rätsel

### Lösung Das Weib ist glücklich nur an Gattenhand.

### Was ist das?

Motif. AbisZ.  
Es ist ein menschliches Lebewesen, das bei jeder Gelegenheit einen Nuggi in den Mund nimmt, jeden Abend auf den Schoppen planzt und mit Kinderbilletten in der Welt herumfährt?  
(Das sind die Buschi und die Soldaten.)